

NEUES WOHNEN AM CONSOLPARK

Städtebauliches Qualifizierungsverfahren ÖSTLICH KANALSTRASSE in Gelsenkirchen-Bismarck



Übersichtsplan | M 1:1000

LEITIDEE
Das an den Rändern bereits „patchworkartig“ bebaute Areal wird durch eine zentrale Nord-Süd-Erschließungsachse sowie einen in ost-westlicher Richtung verlaufenden Grünzug räumlich gegliedert und „von Innen heraus“ städtebaulich geordnet. Am zentral im Gebiet liegenden Schnittpunkt werden die öffentlichen und gemeinschaftlichen Räume und Einrichtungen angeordnet. Entlang der gebietsbegrenzenden Hauptstraßen (Bickernstraße, Erbrüggensstraße) wird die angrenzende vorhandene 3- bis 4-geschossige Blockrandstruktur fort-gesetzt und arrondiert. Zum Consol-Park hin wird analog zur gegenüber liegenden Parkseite eine offene Zeilenstruktur vorgeschlagen, um eine freiräumliche Verzahnung mit den neuen Wohngebiet zu erreichen.

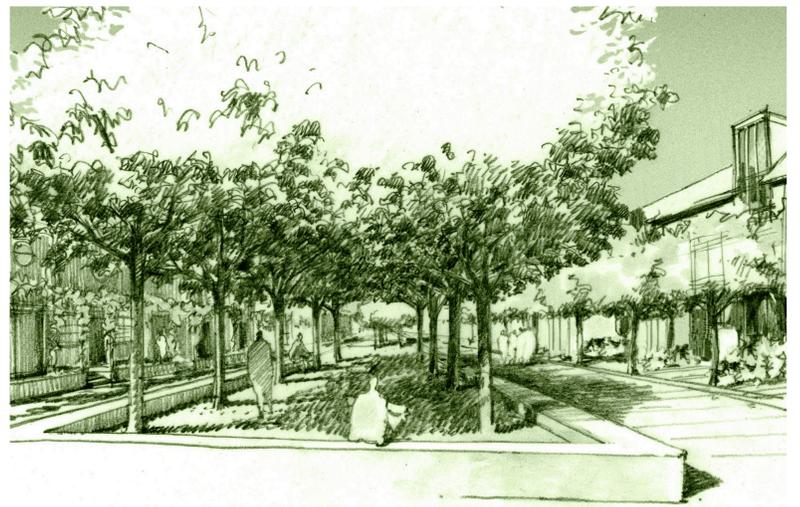
STÄDTEBAULICHES KONZEPT
Durch eine großzügige „Grüne Mitte“ wird das neue Wohngebiet in zwei eigenständig entwickelbare Quartiere gegliedert. Das nördliche Quartier besitzt einen Erschließungsring, der mittig von der Haupterschließungsachse gegliedert wird. Entlang der Haupterschließungsachse werden im Sinne einer Straßenrandbebauung 2- bis 3-geschossige Doppel- und Stadthäuser angeordnet. Demgegenüber wird im „rückwärtigen“ Bereich der Ringerschließung – insbesondere im Übergangsbereich zur östlich anschließenden Bestandsbebauung – überwiegend eine aufgelockerte Einfamilienhausbebauung vorgeschlagen. Städtebaulich markante Punkte im Quartier werden durch 4-geschossige

Mehrfamilienhäuser (z.B. Stadtvillen) betont. Das südliche Quartier wird ebenfalls über eine Ringstraße erschlossen, die im Westen an die Haupterschließungsachse „andockt“. Hier wird der zentrale Bereich des Quartiers durch eine kompakte Mehrfamilienhausbebauung betont, die zur Haupterschließungsachse vier und ansonsten drei Geschosse aufweist. Um diese markante Bebauung wird ähnlich wie im nördlichen Quartier ringförmig eine aufgelockerte Bebauung angeordnet. Im Nordwesten, angrenzend zum Consol-Park, wird eine 3-geschossige aufgelockerte Zeilenbebauung vorgeschlagen. Die Gebäudeanordnung senkrecht zur Kanalstraße ermöglicht eine freiräumliche Verbindung bis zum das Wohngebiet durchquerenden Grünzug.

GRÜN- UND FREIRAUMKONZEPT
Der mäandertartig das Areal durchlaufende Grünzug bildet den Lückenschluss zwischen den vorhandenen Grünarealen jenseits der Bickern- bzw. der Erbrüggensstraße. Die Mäandertform gliedert das Wohngebiet in einzelne, maßstäbliche Quartiere und ermöglicht für zahlreiche Grundstücke ein „Wohnen im Grünen“. Durch seine Mäandertform bildet der Grünzug eine städtebauliche Fuge zur angrenzend bestehenden Bebauung aus. Er besitzt hierbei sowohl verbindende (im Nordwesten und Südosten) wie auch trennende Funktion (Abstand zum Gewerbe im Südwesten).



Skizze | Stadtvillen



Skizze | Quartiersplatz



Skizze | Stadt- und Reihenhäuser



Freiraumverbindungen



Erschließungskonzept



Skizze | Grünzug



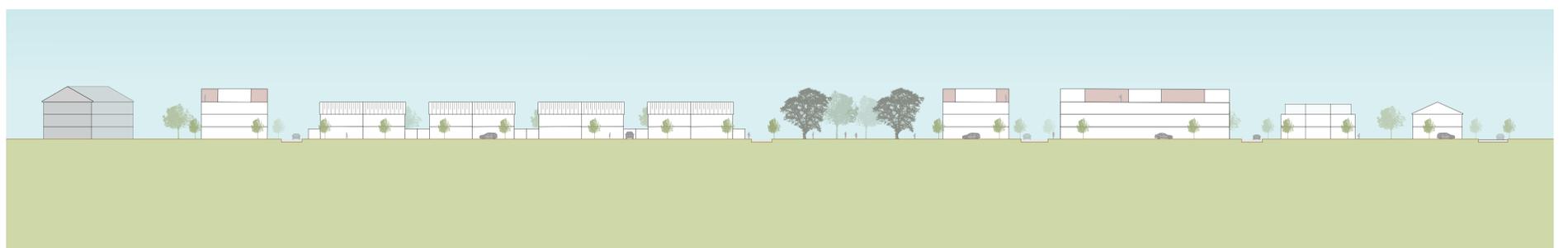
Schnitt A-A | M 1:500

NEUES WOHNEN AM CONSOLPARK

Städtebauliches Qualifizierungsverfahren ÖSTLICH KANALSTRASSE in Gelsenkirchen-Bismarck



Entwurfsplan | M 1:500



Schnitt B-B | M 1:500

